

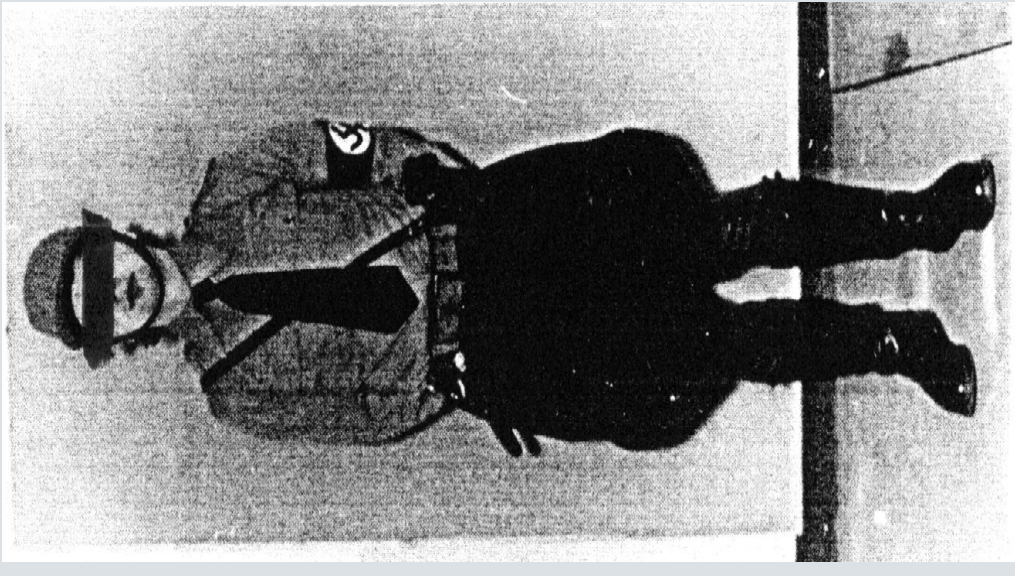


**Das hat es in der DDR nicht
gegeben!?**

**Rassismus,
Antisemitismus und
Rechtsextremismus**

in der DDR

**im Spiegel der Akten des
Ministeriums
für Staatssicherheit**





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- im Archiv der Behörde des BStU heute
alle überlieferten Stasi-Akten
- 111 km Aktenmaterial
- Herausgabe an Interessierte (auch
Schulen) gem. Stasi-Unterlagen-
gesetz
- Leiter der Behörde: Roland Jahn
- Neben Berliner Zentrale noch
Außenstellen in früheren DDR-
Bezirksstädten
- Sachsen-Anhalt: - Halle
- Magdeburg

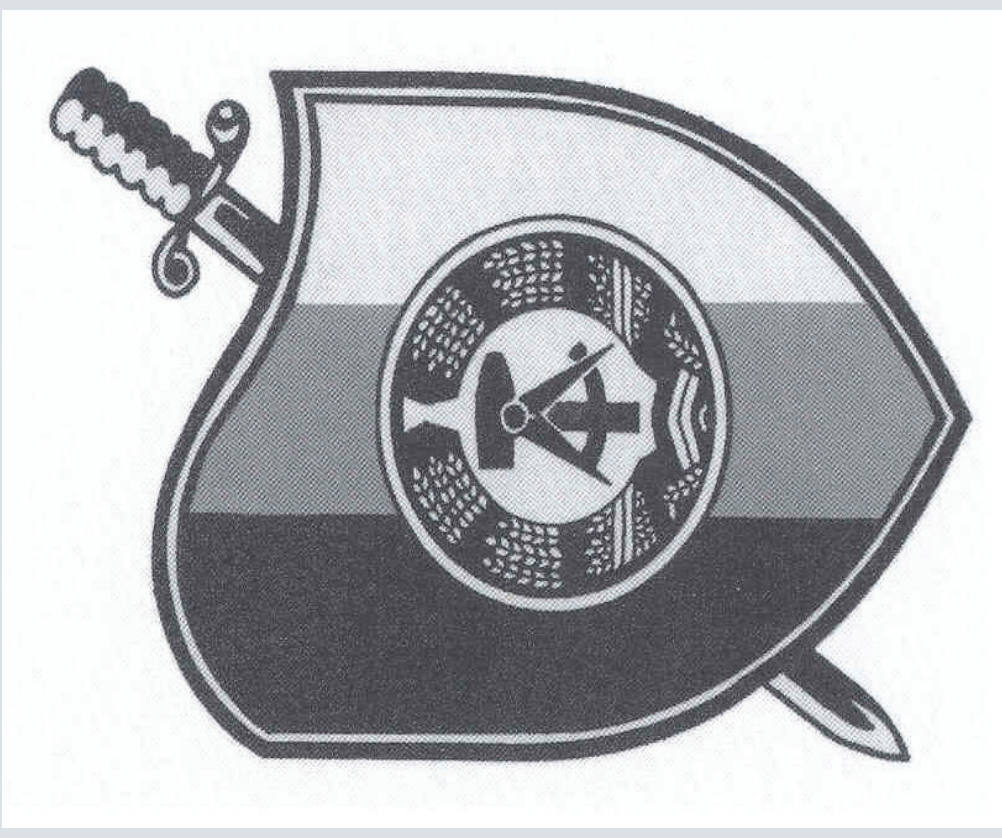


Stasi-Unterlagen-Behörde



Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- Auftraggeber des MfS:
Sozialistische Einheitspartei
Deutschlands (SED)
 - deren Selbstverständnis:
 - Antifaschismus
 - Völkerverständigung
 - internationale Solidarität





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

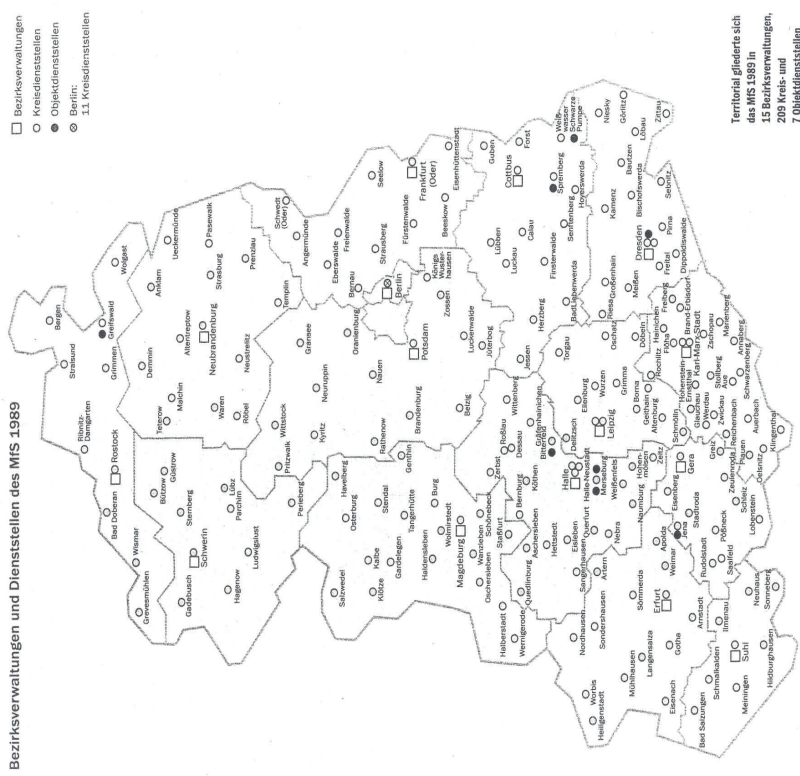
MfS-Tätigkeitsareale

Überwachung des Territoriums durch Dienstorte in allen Kreisstädten

SOR-SMC Landestreffen Niedersachsen 20.11.2012 Hannover

Stasi-Unterlagen-Behörde

Kapitel 2 Vorgänger in der SBZ



*Quelle: Gieseke, Jens. Die DDR - Staats-
Sicherheit, Bonn 2000, S. 14*

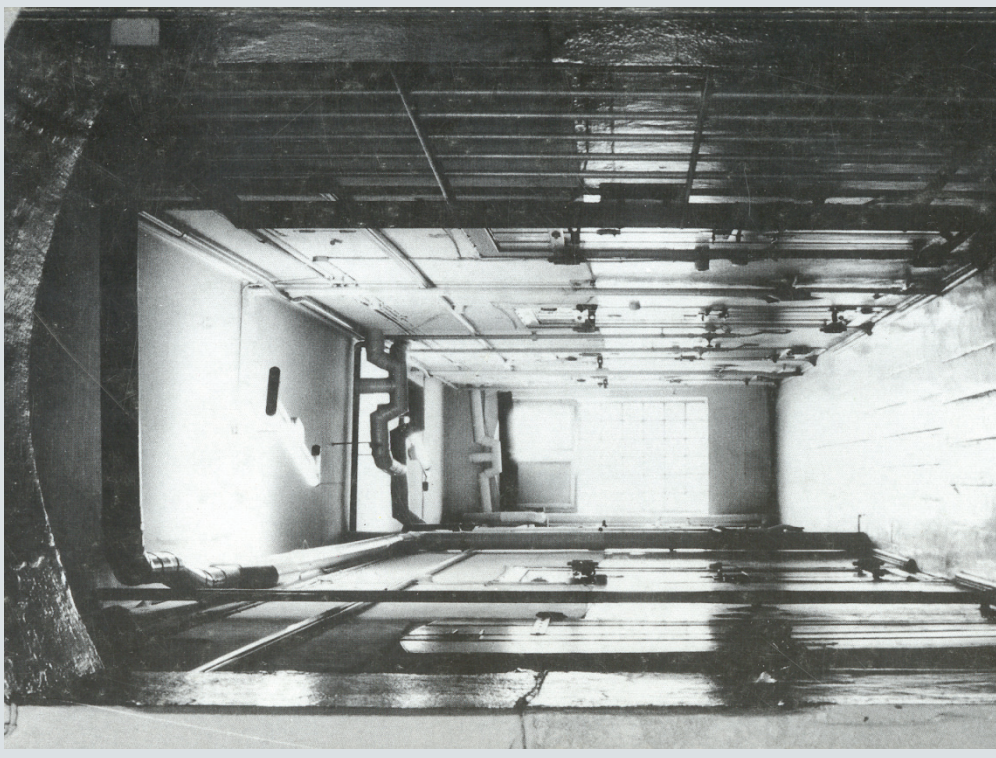




Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- Struktur MfS-Apparat:
- geheimdienstliche
Spezialabteilungen, u.a.:
- Spionageabwehr
 - Kontrolle öffentlicher
Meinungsäußerungen
 - Untersuchungshaft

Stasi-Unterlagen-Behörde





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- Stasi:
 - von 1950 bis 1960
 - 70 NS-Täter entdeckt
 - nach 1961 insgesamt
 - 736 NS- oder Kriegs-
verbrecher entlarvt oder
einer Bestrafung
zugeführt

Die operative Bearbeitung ist nach folgenden Gesichtspunkten einzuleiten:

1. Operative Aufklärung des Persönlichkeitsbildes dieser Person nach 1945 hinsichtlich ihrer politischen, beruflichen und persönlichen Entwicklung. Dabei ist herauszuarbeiten, ob diese Person in ihrer Entwicklung einen echten Wandlungsprozess im Sinne unserer gesellschaftlichen Entwicklung durchgemacht hat oder ob sie auf Grund ihrer faschistischen Vergangenheit und ihres heutigen politischen Verhaltens eine negative Einstellung zu unserer gesellschaftlichen Entwicklung einnimmt.

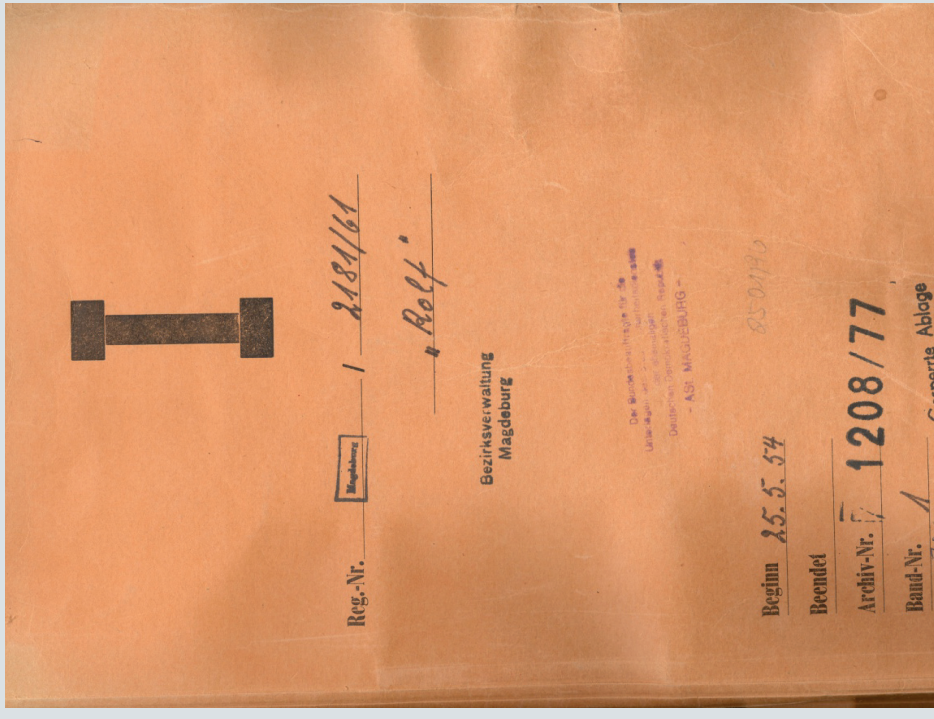




**Das hat es in der DDR nicht
gegeben!?**

**In Einzelfällen erpresste
der Staatssicherheits-
dienst Kriegsverbrecher
und warb diese als
Informanten.**

Stasi-Unterlagen-Behörde





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

Vorschlag zum Abschluß des operativen Material "Rolf"
der KD Gardelegen

Im Zusammenhang mit der operativen Aufklärung von ehemali-
gen Mitarbeitern des SD wurde der SS-Obersturmführer und
Dienststellenleiter des SD in Elbing

geb. am: [redacted] in [redacted]
wohnhaft: Hettendorf / Mrs. Gardelegen
[redacted] in der LPG Hettendorf

festgestellt. [redacted] ist seit 1954 im der KD Gardelegen.
Die Werbung als IM erfolgte auf Grund der faschistischen
Vergangenheit des [redacted], die zum damaligen Zeit-
punkt durch das Auffinden von Dokumenten über die Zugehörig-
keit des [redacted] zum SD und seiner Mitgliedschaft
zur NSDAP seit 1930 der KD bekannt wurde. Diese Dokumente
wurden von einer Einwohnerin aus Hettendorf [redacted]
in einer Bunkeranlage aufgefunden und den Sicherheitsorga-
nen übergeben. Daraufhin wurde der [redacted] am 25. 54
unter einem Vorwand zur Abt. K des VPKA Gardelegen be-
stellt und von dort zur KD Gardelegen gebracht. In der nach-
folgenden Befragung gab der [redacted] zu, daß er 1930
in die NSDAP eingetreten ist, Mitglied der SA war, 1932 in
die SS übergetreten ist und von 1938 bis 1945 Mitarbeiter

SOR-SMC Landestreffen Niedersachsen 20.11.2012 Hannover

bzw. unklare Angaben getätigt hat. Dies betrifft vor allem
seine Angaben über seinen Dienstgrad und Dienststellung als
Mitarbeiter des SD, seine Angaben über die SD-Dienststellen
in Elbing und Thorn und sein Verschweigen der vom SD durch-
geführten Exekutionen und anderen Verbrechen in diesem Raum.

So konnte herausgearbeitet werden, daß der [redacted] 1938
als Mitarbeiter in den SD, in Elbing, eingestellt wurde. Be-
reits 1939 kam [redacted] als SS-Untersturmführer nach
der faschistischen Okkupation Polens zur SD-Dienststelle nach
Thorn. Nach vorliegenden Unterlagen zeichnete er sich hier
bei Aktionen gegen Polen "als einsatzbereiten und unerschrok-
kener SS-Mann" aus.
Bekannt ist, daß in Thorn ca. 1 000 polnische Bürger ermor-
det wurden.

Ermittlungen der HA XX/2 in der VR Polen zu [redacted] erga-
ben, daß er von dem ehemaligen Heizer der Dienststelle Thorn
auf der vorgelegten Bilderkenntungstafel wieder erkannt wur-
de. Diesem Heizer war weiterhin bekannt, daß die SD-Offizie-
re an Erschießungsaktionen mit beteiligt waren. Eine direkte
Tatbeteiligung des [redacted] an den Verbrechen konnte nicht
nachgewiesen werden.

Der [redacted] wurde 1942 nach Elbing zurückversetzt, wo
er als Dienststellenleiter fungierte.
Am 1. 9. 1942 wurde [redacted] zum SS-Obersturmführer
befördert.

In der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem [redacted]
[redacted] ist es nicht gelungen, die Gesamtheit der faschisti-
schen Vergangenheit des [redacted] zu klären.





**Das hat es in der DDR nicht
gegeben!?**

MfS-Statistik im Jahr 1960:

- 140 Personen wegen
neofaschistischer oder
antisemitischer Hetze
festgenommen
- in mehreren Bezirken
jugendliche Gruppen, die
die „faschistische
Ideologie“ verherrlichten





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- Rassistische Vorkommnisse gab es auch in der Armee und der Polizei der DDR
- In der Deliktkartei der für die Überwachung DDR-Volksarmee verantwortlichen Stasi-Abteilung (1965-1980) 2.400 politische Delikte, davon 730 (30%) rechtsextremistische Handlungen





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- 1965 betraf die Hälfte
der Tatbestände der
„schriftlichen Hetze“ in
der DDR: „faschistische“
Symbole und Losungen“
- Schändung jüdischer
Friedhöfe (lt. Stasi):

1956 (4)

1969 (3)

1988 (4)

NSDAP als Partei!

W
W
HEL

JUDEN = NIE WIEDER



Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

Ausländer in der DDR 1989 nach Nationalitäten (Hundertstellen gerundet)		
Staatsangehörigkeit	Zahl	Anteil in %
Vietnam	60 100	31,4
Polen	51 700	27,1
Mosambik	15 500	8,1
Sowjetunion	14 900	7,8
Ungarn	13 400	7,0
Kuba	8 000	4,2
Belgien	4 900	2,6
Tschechoslowakei	3 200	1,7
Jugoslawien	2 100	1,1
Angola	1 400	0,7
Gesamt	191 200	100

Quelle: Wirtschaft und Statistik, 1990, H. 8, S. 544.

Bürger des Kreises Sangerhausen nehmen Anstoß an den Verhaltensweisen der im Territorium wohnhaften und arbeitenden ausländischen Bürger. Bezogen wird sich hauptsächlich auf Lärmbelästigungen, die Ordnung und Sauberkeit in den Wohnbereichen sowie das Kaufverhalten und den damit eng im Zusammenhang stehenden spekulativen Warenhandel, insbesondere zu Bürgern der VR Polen und Vietnam, Mitarbeiter des Handels vertreten dabei die Auffassung, daß die gesetzlichen Grundlagen verändert werden müßten, um eine hohe Wirksamkeit zur Unterbindung des spekulativen Handels zu erreichen. Bezogen wird sich insbesondere auf staatlich sanktionierte Aufkäufe der Einrichtungen des An- und Verkaufe, die den ambulanten Handel unterbinden sollen.



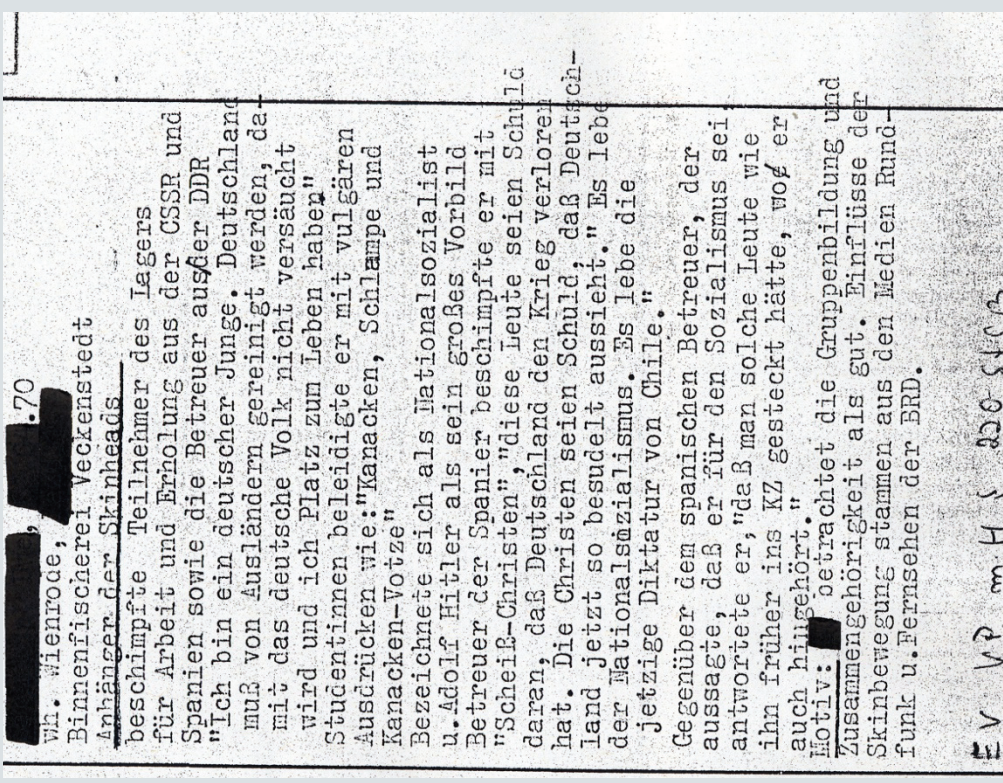


Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

Im Jahre 1989 wird im
Jahresarbeitsplan der Stasi-
Haupt-Abteilung XX/2 als Arbeits-
schwerpunkt festgeschrieben:

Die Verherrlichung und
Propagierung des Faschismus in
Form von Ausländer- und
Rassenhass soll bekämpft und
zurückgedrängt werden.

Stasi-Unterlagen-Behörde





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- Das Hauptinteresse der Stasi galt in den 1980er Jahren vor allen Punkern, Gruffies und anderen „negativ-dekadenten Jugendlichen“
- 1984 lt. MfS in DDR 900 Punker mit „Zügen der Entartung und Asozialität“
- politisch negativ, weil bürgerliche Freiheitsauffassungen und pseudopazifistisch
- linksradikale Auffassungen aus Sicht des MfS eine größere Bedrohung als rechte Ansichten





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- 1978/1979 Anstieg
„schriftlicher
staatsfeindlicher Hetze mit
faschistischem Charakter“
(188 Fälle)
- 1982 lt. MfS erste rechte
Skinheads in DDR
- rasanter Anstieg bis Ende
der DDR 1989/90

In diesem Zusammenhang ist einzuschätzen, daß im Vergleich zu den Jahren 1985 und 1986 im Jahre 1987 eine Zunahme von derartigen Erscheinungen des aggressiven Verhaltens von sich herausgebildeten Skinheads-Gruppierungen bzw. Freizeitkonzentrationen zu verzeichnen ist.

Derartige Erscheinungen und Handlungen sind derzeitig durch folgende Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten gekennzeichnet;

- “ Der Verherrlichung des alten faschistischen Systems, Sammlung sowie Bestrebungen zum Erwerb von Orden sowie Ehrenzeichen der faschistischen Wehrmacht und der Bundeswehr der BRD und das Öffentliche, wenn auch zum Teil verdeckte Tragen derselben.
- “ Faschistischer, neofaschistischer Artikulierung in der Umgangssprache sowie in Gestik und Mimik, wie Heben des rechten Armes zum Gruß sowie "Würdigung" historischer Begebenheiten (Geburtstag Hitlers).
- “ Dem Bestreben nach Organisationsstrukturen wärtpolitischen Charakters als Hoffmann/BRD sowie die Verwendung und Führung faschistischer Dienstgrade untereinander.
- “ Schmieren von SS-Runen und anderen faschistischen Schriftzeichen und Losungen auf Kleidungsstücken und andere Gegenstände.





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

Die Ursachen
waren beim
„Klassenfeind“
zu suchen.

Die Herkunft des
Problems wurde
den „westlichen
Massenmedien“
zugeschrieben.

Die elektronischen Massenmedien der BRD und Berlin (West) als wichtigster Träger der politisch-ideologischen Divergenz haben nach wie vor und in zunehmendem Maße Anteil an der Herausbildung rowdyhaft-krimineller und neofaschistischer Verhaltensweisen bei negativ-dekadenten Jugendlichen. Die Tendenz, in den westlichen Massenmedien eine Aufwertung des Faschismus und seiner Vertreter vorzunehmen, die "Verdienste" der Faschisten am "deutschen Volk" hervorzuheben, Kommunisten und Antifaschisten als "Vaterlandsverräter" darzustellen und andere Völker und Rassen abzuwerten und zu diffamieren, prägt bei einem Teil der gewaltorientierten Jugendlichen das Bewußtsein und läßt sie zu Anhängern und aktiven Mitgliedern der Skinheads werden.

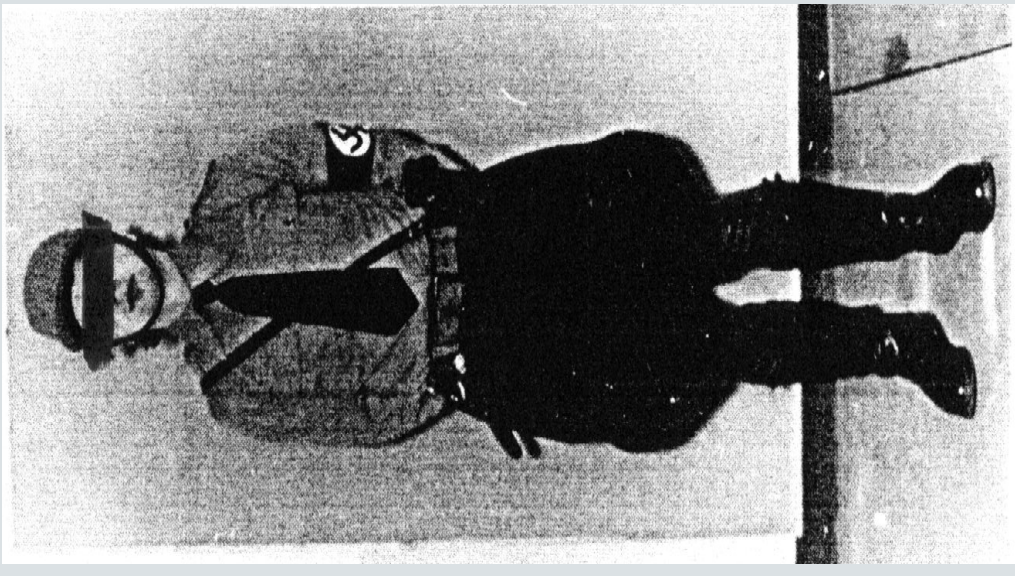
In tendenziösen Berichterstattungen wird zunehmend versucht darzustellen, daß im Sozialismus die gleichen Probleme auf der Tagesordnung stehen wie im Kapitalismus und daß die Skinheads-Erscheinung somit eine "allgemeine Gesellschafts-krankheit" sei. Diese Beschäftigung der westlichen Medien mit den Skinheads in der DDR beeinflusst ebenfalls die Einstellung Jugendlicher mit neofaschistischen Tendenzen, da diese sich aufgewertet und in ihrer Haltung bestärkt fühlen. Darüber hinaus wurden durch westliche Medien gezielt Veröffentlichungen in der Tagespresse der DDR über die konsequente Unterbindung und strafrechtliche Verfolgung von Konstruktiven mit neofaschistischen Tendenzen, wie z. B. im Zusammenhang mit der Schändung des jüdischen Friedhofes in Berlin-Prenzlauer Berg, zum Anlaß genommen. "Nichtbewältigung





**Das hat es in der DDR nicht
gegeben!?**

**Eine Anzahl von
Jugendlichen
übernahm die
Symbolik der NS-Zeit
für öffentliche Auftritte,
wie dieser Lehrling
aus Sangerhausen im
Jahre 1978.**





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

Rechtsradikale Skinheads
nutzten die DDR-Fußballfan-
bzw. Hooliganszene mehr
und mehr zum Darstellen
Ihrer rassistischen
Grundhaltung

(Fan-Sprüche aus dem Jahr 1985).

- "100 Meter im Quadrat, Minen, Bomben, Stacheldraht und ich selber mittendrin, weil ich Chemie-Fan bin"
- "Über uns die Bomber fliegen, unter uns die Minen liegen und ich stehe mittendrin, weil ich aus der Zone bin"
- "doch einmal wird es anders sein, dann sperren wir die Bullen ein und unser HFC wird Deutscher Fußballmeister sein"
- "Rot-Weiß-Nazipunk - Anarchie beim HFC"
- "Randall Randala der HFC ist wieder da"
- "Lieber eine tote Ratte auf dem Teller, als einen Bullen im Keller"
- "Gib Gas wenn der HFC durch die Gaskammer rast"
- "Halle Saale Front"
- "Rot Front verrecke"





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

Am 17.10.1987 überfielen
Skinheads aus Ost- und West-
Berlin ein Punk-Konzert in der
Ostberliner Zionskirche.
Die Skins brüllten Naziparolen
wie "Juden raus", Kommunisten-
schweine" und "Sieg Heil!".

Einige Ost-Berliner erhielten
Haftstrafen bis zu vier Jahren.





Das hat es in der DDR nicht
gegeben!?

Im Dezember 1988 waren
dem MfS auf dem
Gebiet der DDR

1.034

Skinheads bekannt.

SOR-SMC Landestreffen Niedersachsen 20.11.2012 Hannover

Stasi-Unterlagen-Behörde





**Das hat es in der DDR nicht
gegeben!?**

**Bis zum Ende der DDR
1989/90 bekamen die
Sicherheitskräfte die
rechtsradikalen und
neofaschistischen
Gruppierungen nicht unter
Kontrolle.**

10/89

Bitterfeld

Androhung von Gewalthandlungen gegen-
über VP-Angehörigen durch einen
Jugendlichen
("Dich hängen wir auf")

Dessau

Rufen nationalistischer Parolen
(u.a. "Ausländer raus") durch eine
Gruppe Jugendlicher im Anschluß an
einer Tanzveranstaltung

Dessau

Rufen faschistischer Parolen
("Heute gehört uns Deutschland,
morgen die ganze Welt") durch eine
jugendliche Person

Eisleben

Forderungen nach Machtübernahme durch
die Republikaner in der DDR
durch einen Haftentlassenen

Eisleben

Absingen faschistischer und anti-
kommunistischer Lieder durch Jugend-
liche im Anschluß an eine Tanzver-
anstaltung

Halle

Anonyme Bombendrohung gegenüber dem
VPKA Halle

Köthen

Rufen antikomunistischer Parolen in
der Öffentlichkeit (u.a. "Schlagt die
ten Schweine tot") durch Jugendliche
in einer öffentlichen Veranstaltung





Das hat es in der DDR nicht gegeben!?

- Danke für die Aufmerksamkeit
- Weitere Informationen/Kontaktmöglichkeiten
unter

www.bstu.de

